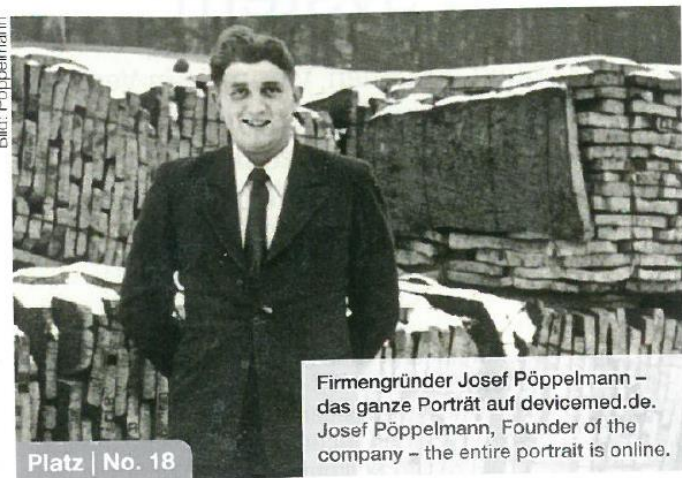


In einem Stall fing alles an It all started in a henhouse



Firmengründer Josef Pöppelmann – das ganze Porträt auf devicemed.de.
Josef Pöppelmann, Founder of the company – the entire portrait is online.

Platz | No. 18

Als Josef Pöppelmann vor 67 Jahren in einem Hühnerstall in Lohne eine Korkenfabrik gründet, kann er nicht absehen, welche Entwicklung dieser Betrieb nehmen wird. Heute fertigt der Kunststoffverarbeiter Pöppelmann Funktionsteile und Verpackungen für die Medizintechnik – auch unter Reinraumbedingungen. Flaschenverschlüsse, Schutzelemente, Pflanzentöpfe oder Laborgefäße – das Produktportfolio der Firmengruppe Pöppelmann ist vielfältig. Auf Basis einer einfachen Geschäftsidee gegründet, handelt es sich noch heute um ein Familienunternehmen. Mit seinen fünf Produktionsstandorten sowie über 550 Spritzgießmaschinen, Tiefziehmaschinen und Extrudern ist es einer der wichtigsten Arbeitgeber im Oldenburger Münsterland und beliefert Kunden in mehr als 90 Ländern. Doch der Reihe nach. Im Februar 1949 stellen die Brüder Josef und Hubert Pöppelmann einen „Antrag auf Genehmigung zur Eröffnung einer Korkenfabrik“ an die Stadtverwaltung im niedersächsischen Landkreis Vechta. „Die ersten Produkte waren Verschlüsse aus Kork von der Korkeiche, gefertigt auf einer Hand Schneidemaschine für Flaschenkorken“, erzählt Torsten Ratzmann, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Für die jungen Unternehmer wurde ein alter Hühnerstall auf dem elterlichen Bauernhof in

Brockdorf bei Lohne umfunktionierte.“ In die Kunststoff-Ära startete das Unternehmen im Frühjahr 1955 mit dem Kauf einer Spritzgussmaschine auf der „Deutschen Industrie-Messe Hannover“.

When Josef Pöppelmann founded a cork factory in Lohne, he could not foresee how this company would develop. Today, the plastics processing company Pöppelmann manufactures functional parts and packaging for medical technology, even under cleanroom conditions. Bottle caps, protective elements or laboratory vessels, the product range of the Pöppelmann group of companies is diverse. And it is still a family business today. With its over 550 injection moulding machines, thermoforming machines and extruders, it supplies customers in more than 90 countries. But first things first: In February 1949, the Pöppelmann brothers, Josef and Hubert, submitted an “application for approval for opening a cork factory” to the city administration in the South Saxon district of Vechta. “The first products were stoppers made of cork from the cork oak, made on a hand cutting machine for bottle corks,” narrates Torsten Ratzmann, Chairman of the Managing Board. “An old henhouse on the parental farm was converted for the young entrepreneurs.”

www.kurzlink.de/Fert_18

PEEK definiert die Grenze PEEK defines the boundary

Von Rosenbohrern zum Entfernen von kariösem Dentin erwartet man Härte, vom Zahnarzt eine sensible Hand. Wenn Kunststoffe sich fast wie Metalle verhalten, im entscheidenden Moment aber doch wieder wie Kunststoffe, unterstützen Kunststoffinstrumente den Zahnarzt bei der Frage, wie weit er exkavieren darf. Die Idee selbstlimitierender Instrumente stammt aus den USA, wurde aber von einem deutschen Hersteller aufgegriffen. Mit der Umsetzung kundenspezifischer Bauteile in PEEK kennt sich das Unternehmen Pfaff aus.

One expects the use of rose-head bur to remove carious dentin, to be hard. However, one expects a delicate hand from the dentist. If plastics are almost like metals, but at the crucial moment they are like plastics again, plastic in-



Platz | No. 19

In Rosenbohrern ist der Kunststoff PEEK Metall überlegen. The plastic PEEK is superior to metal in rose-head burs.

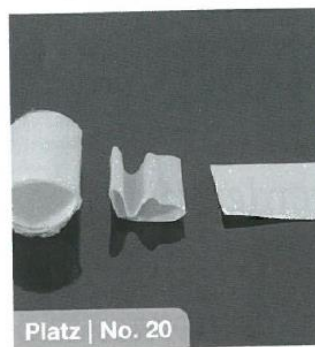
struments support the dentist when it comes to how far he can excavate. The idea of the self-limiting instrument comes from the USA but was taken up by a German manufacturer. The Pfaff company is familiar with the implementation of customised components in PEEK.

www.kurzlink.de/Fert_19

Scaffolds elektro-spinnen Electrospinning scaffolds

Beim Elektro-Spinning werden künstliche Gewebestrukturen funktionsbezogen hergestellt und konditioniert. Dies eröffnet Anwendungsmöglichkeiten in der regenerativen Medizin. So kommt es beim Tissue Engineering darauf an, Oberflächenmaterialien wie Haut oder Knorpel in erster Linie zweidimensional

in der Fläche wachsen zu lassen, zum Beispiel nach Verbrennungen. Mit dreidimensionalen Scaffolds lassen sich Herzklappen oder Organteile rekonstruieren. „Das Scaffold-Material als Stützstruktur muss das mehrdimensionale Wachstum ermöglichen“, erklärt Benoit Studle, Vorstandssprecher von Stattice.



Platz | No. 20

Stattice stellt Scaffolds aus unterschiedlichen Polymeren her. Stattice manufactures scaffolds made of various polymers.

In electrospinning, artificial tissue structures are produced and conditioned as per their function. This opens up a range of applications in regenerative medicine. For example, in case of tissue engineering, surface materials such as skin or cartilage are predominantly grown two-dimensionally in the surface, for e.g. after burns. With three-dimensional scaffolds, heart valves or organ parts can be reconstructed.

www.kurzlink.de/Fert_20